Montag, 21. November 2022, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Sport

SuFF-Darter schreiben Vereinsgeschichte

Raßdorfer feiern Doppelerfolg im Steel- und E-Dart – Lang ersehnter erster Saisonsieg geglückt

Doppelt erfolgreich: Frank Hirschhäuser (hinten von links), Marlon Bartholomäus, Sandro Herwig, Adrian Bartholomäus, Silvio Pogode sowie Andreas Wasilew (vorne links) und Marcel Lukas. Foto: Verein

Raßdorf – Die Darter der Sport- und Freizeitfreunde (SuFF) Raßdorf haben Vereinsgeschichte geschrieben. Die Wildecker Topmannschaft schlug kürzlich zwei gestandene Bundesliga-Mannschaften an einem Tag – im Steeldart und

im E-Dart.

Der 500 Kilometer lange Ausflug, nachmittags trat das Team im Hessenpokal in Hochheim bei Frankfurt an und abends in der E-Dart-Bundesliga in Helsa im Landkreis Kassel, hatte sich also gelohnt.

Hessenpokal: Bären Flörsheim - SuFF Raßdorf 6:7 (2:6, 6:6). Im Steeldart-Hessenpokal-Sechzehntelfinale hätte es die Wildecker beim Losverfahren wesentlich leichter treffen können. Zudem musste das Team am Wettkampftag einige Absagen von Topspielern verkraften. Umso schöner fand es Teamkapitän Silvio Pogode daher, dass sich sein Team bei den Bundesliga-Bären durchsetzte.

Zur eigenen Überraschung führten die SuFF nach den acht Einzeln 6:2. Die vier Doppel dagegen gewann die Heimmannschaft souverän und glich damit zum 6:6 aus. Das entscheidende Teamgame – Acht gegen acht – entschied dann aber Raßdorf für sich.

Bundesliga: De Rammler - SuFF Raßdorf 6:14 (4:6). In der E-Dart-Bundesliga Hessen fuhren die Raßdorfer den lang ersehnten ersten Saisonsieg ein. Nach fünf Niederlagen in Folge sprang gegen „De Rammler“ ein deutlicher 14:6-Sieg heraus, mitunter beflügelt vom Pokalerfolg.

Zuvor fehlte in der Bundesliga zum einen das Glück, zum anderen seien die aufgestiegenen Teams laut Pogode stärker als die drei abgestiegenen Mannschaften. „Wir bleiben weiter zuversichtlich, dass wir noch einige Punkte holen werden“, sagt der Teamkapitän.

Aus der Bundesliga steigen drei der acht Teams am Ende der Saison ab. Dass es für SuFF Raßdorf schwer werden würde, wusste das Team von Beginn an. „Wir bleiben weiter positiv. Ein Abstieg wäre für unser Team kein Weltuntergang“, ergänzt Pogode.

red/akr